

Die Al-Omari-Chroniken: Lernen Sie die Frauen kennen, die unter israelischem Beschuss ihr Leben riskieren, um die alten Manuskripte Gazas zu retten

In der Altstadt von Gaza-Stadt bergen Freiwillige Manuskripte aus der beschädigten Bibliothek der Al-Omari-Moschee, die seit 2023 wiederholt von israelischen Angriffen getroffen wurde

Tala Halawa, newarab.com, 08.05.26

In Gaza ist die Mission, Menschenleben zu retten, untrennbar mit der Mission verbunden, das kulturelle Erbe zu bewahren – Israels andauernder Völkermord richtet sich mit gleicher Zerstörungskraft sowohl gegen die Menschen als auch gegen die Kultur.

Mit Wurzeln, die mehr als 1.400 Jahre zurückreichen, hat sich dieses Wahrzeichen im Laufe von sechs unterschiedlichen architektonischen Epochen weiterentwickelt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die 33-jährige Architektin Haneen Alamssi aus Gaza-Stadt der Erhaltung der Kultur während der anhaltenden israelischen Aggression verschrieben und arbeitet dabei mit einem Dutzend junger Freiwilliger zusammen, die ihr Engagement für den Schutz der Geschichte der Stadt und deren Weitergabe an künftige Generationen teilen.

„Die Initiative entstand aus der schieren Finsternis der Lage in Gaza“, erzählt Haneen gegenüber *The New Arab*. Ihr ehrenamtliches Projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, den verbliebenen Büchern und alten Manuskripten der Bibliothek der Al-Omari-Moschee, die seit 2023 bereits dreimal Ziel israelischer Angriffe waren, „Erste Hilfe“ zu leisten. Die Anschläge haben dem historischen Gebäude erhebliche bauliche Schäden zugefügt und Jahrhunderte der Geschichte unter den Trümmern begraben.

Schweren Herzens beschreibt Haneen, die auch als Fachingenieurin für die Restaurierung von Kunstwerken, Skulpturen und Wandmalereien tätig und die Geschäftsführerin der *Eyes on Heritage Foundation* ist, die Al-Omari-Bibliothek, wie sie vor 2023 aussah. Sie erinnert sich an die Bibliothek als beliebtes Ziel für Schulausflüge. „Es gibt kein Kind in Gaza, weder in der Grundschule noch in der Mittelstufe, das sie nicht besucht und ihre Schätze und Manuskripte entdeckt hat“, sagt sie.

Der Verlust eines historischen Archivs

Die Bibliothek befindet sich in der Großen Omari-Moschee, einem bedeutenden islamischen Wahrzeichen im Herzen der Altstadt von Gaza, das den Palästinensern sehr viel bedeutet. Es war mehr als nur ein Gebäude: Es verwahrte das Erbe von Gelehrten aus Akko, Jerusalem und darüber hinaus – ein Vermächtnis, das sich in den handschriftlichen Widmungen auf den Seiten seiner seltenen Bände widerspiegelt.

Wie Haneen feststellt, fungierte es als wichtige soziale Institution, die die intellektuelle Gemeinschaft zusammenführte. Mit Wurzeln, die mehr als 1.400 Jahre zurückreichen, hat sich dieses Wahrzeichen im Laufe von sechs unterschiedlichen architektonischen Epochen weiterentwickelt.

Vor ihrer Zerstörung umfasste die Bibliothek 20.000 Bestandsstücke, darunter seltene Bücher, Zeitschriften, Verträge und Tagebücher. Alles Wertvolle wurde verbrannt. Es gab eine außergewöhnlich seltene, 700 Jahre alte Handschrift aus der Zeit der Mamluken, den *Diwan* von Ibn Zuqa'a al-Ghazzi, die Haneen unter den Trümmern hervorholte, nur um feststellen zu müssen, dass sie nicht mehr zu retten war.

Laut Haneen ist sie die einzige erhalten gebliebene Bibliothek, da andere direkt verbrannt und von Israel ins Visier genommen wurden – im Rahmen dessen, was sie als systematischen kulturellen Völkermord bezeichnet.

„Wir haben gerettet, was zu retten war, um wieder aufzustehen, damit dies ein Funken Hoffnung für künftige Generationen sein möge“, sagt sie und fügt hinzu, dass die Verluste „katastrophal und unbeschreiblich“ seien. Die Zerstörung der kulturellen Landschaft Gazas ist enorm; die UNESCO hat Schäden an 164 Kulturstätten festgestellt. Mindestens 13 große Bibliotheken wurden verwüstet, darunter das 150 Jahre alte Zentralarchiv.

Ein Archiv verschwindet

Die Stiftung *Eyes on Heritage*, die 2009 in Gaza von dem Historiker Dr. Abd al-Latif Abu Hashem gegründet wurde, wurde im September 2025 bei einem israelischen Angriff vollständig zerstört. Dies folgte auf einen früheren Vorfall im Jahr 2014, als der Hauptsitz der Stiftung ebenfalls bei einem Angriff zerstört wurde.

Durch ihre Zerstörung sind Hunderte von Dokumenten, Manuskripten und Archivunterlagen verloren gegangen. Laut Haneen hatte die Bevölkerung von Gaza großes Vertrauen in die Organisation gesetzt, dass sie ihr kulturelles Erbe bewahren würde, da sie streng unabhängig und frei von politischen Bindungen blieb. Dieser Verlust veranlasste sie dazu, alles zu retten, was sie in den verbliebenen Bibliotheken noch retten konnte. Daraufhin stellte Haneen eine Gruppe junger Frauen zusammen und bildete sie aus, um das zu retten, was von der Al-Omari-Bibliothek noch übrig war. Sie wurden von einem gemeinsamen Verantwortungsbewusstsein angetrieben und arbeiteten unter

gefährlichen Bedingungen, darunter Staub, Tierkadaver, hohe Luftfeuchtigkeit und der überwältigende Geruch verrottender Bücher.

Haneen erzählt, dass sie und das Team alle notwendigen Materialien selbst finanziert und Pinsel, Handschuhe und Schwämme gekauft haben, während jede der Frauen zudem mitbrachte, was sie von zu Hause mitbringen konnte, wie Taschentücher, Handtücher und sogar Besen.

Haneen beschreibt die Anfangsphase der Arbeiten und erläutert, wie das Team an die Aufgabe herangegangen ist „Am ersten Tag, noch bevor wir einen einzigen Stein bewegt hatten, hielten wir eine einstündige Schulung ab. Ich erklärte ihnen, was zu dokumentieren ist, was ausgegraben werden muss und wie Sicherheitsvorkehrungen zu treffen sind“, berichtet Haneen gegenüber *The New Arab*.

„Ich habe sie angewiesen, Bücher, die mit Asche bedeckt waren oder aneinanderklebten, auszusortieren und mir persönlich zu übergeben, damit ich sie mit äußerster Sorgfalt behandeln konnte. Wir sind noch nicht zur vollständigen Restaurierung übergegangen; was wir derzeit tun, ist dringende ‚Erste Hilfe‘ und Notfallmaßnahmen“, erklärt sie.

Ein Wettlauf um die Rettung eines verschwindenden Archivs

Seitdem leistet das Team „Erste Hilfe“ für alle erhaltenen Manuskripte aus den Bereichen Rechtswissenschaft, Lyrik, Literatur und Geschichte. Diese Arbeit wurde am 29. Januar 2025 begonnen, der Zeitrahmen ist vorerst offen. „Diese Aufgabe ist größer als jede einzelne Organisation“, sagt Haneen.

Derzeit liegt der Schwerpunkt weiterhin auf Sofortmaßnahmen, da eine vollständige Wiederherstellung aufgrund fehlender Ressourcen und wichtiger Chemikalien nicht möglich ist. „Wir brauchen eine 70-prozentige Alkoholkonzentration. Das Gesundheitssystem ist zusammengebrochen, und ich warte schon seit sechs Monaten darauf, dass mir jemand den Alkohol besorgt, den ich brauche, um verklebte und verschimmelte Manuskripte in einem heiklen chirurgischen‘ Verfahren voneinander zu trennen berichtet sie. „Ich habe kürzlich nur 40 ml erhalten, mit denen ich drei Sets bearbeitet habe, aber ich habe noch mehr als 30 Sets, die behandelt werden müssen. Diese Arbeit wird voraussichtlich noch die nächsten 20 Jahre andauern“, erklärt sie.

Obwohl das Team einen Zwischenlagerplatz gefunden hatte, wurde dieser später bombardiert. Trotzdem bleibt ihnen nichts anderes übrig, als das, was übrig geblieben ist, weiterzuverwenden. Die ursprüngliche Bibliothek ist derzeit nicht zugänglich und muss erst versiegelt, belüftet, desinfiziert und umfassend neu sortiert werden, bevor die Bestände sicher zurückgegeben werden können.

Mit Blick auf die weitreichenden Auswirkungen sagt Haneen: „Wir sind die Kinder dieser Stadt, die einen Völkermord ertragen muss, der Menschen, Steine, Bäume und sogar die Luft betrifft. Die Bi-

bibliothek hat mit uns gelitten und die Last getragen. Ich sage den Freiwilligen: ‚Seht euch an, wie viel Unterdrückung in jedem Buch eingebrannt ist; sie hat sich über Jahre hinweg angesammelt.‘ Die Bücher sind durch Feuchtigkeit und Schimmel schwer geworden.

Trotz der Verzweiflung in ihrer Stimme bewahrt sie sich ihre Zielstrebigkeit. „An der Rettung von etwas zu arbeiten, das fast überlebt hat inmitten der Auslöschung von Kultur und der Verbrennung von Bibliotheken, schenkt einem Hoffnung inmitten von erstickendem Schmerz“, sagt sie.

Auf die Frage, was Menschen außerhalb des Gazastreifens tun können, um die Mission zu unterstützen, gibt sie jedoch eine klare und ernsthafte Antwort. „Es mag vielleicht pessimistisch klingen, wenn ich sage, dass ich auf nichts hoffe. Die Angelegenheit ist größer als wir alle, und die politische Realität zwingt einem die Hoffnungslosigkeit auf“, sagt sie.

Für Haneen bleibt das Erreichen ihres Dokortitels ein Ziel, doch die Manuskripte haben Vorrang, wie sie sagt: „Ich kann nicht gehen, solange sie nicht gerettet sind.“

Nachdem sie bereits miterlebt hat, wie 80 % des dokumentarischen Erbes des Gazastreifens verloren gingen, sagen sie und ihr Team, sie seien bereit, sich ein Leben lang ehrenamtlich zu engagieren, um sicherzustellen, dass die verbliebenen Archive ein würdiges Zuhause finden. In ihren Worten: „Wir brauchen einen Ort, der dieses Erbe schützt, damit diejenigen, die in hundert Jahren dorthin kommen, es sehen können.“

Tala Halawa ist eine palästinensische Journalistin, Medientrainerin und Dozentin mit über 15 Jahren Erfahrung in den Bereichen Storytelling, Podcasts, redaktionelle Leitung und der Erstellung von Inhalten verschiedener Genres.

Quelle:

<https://www.newarab.com/features/inside-gazas-race-save-ancient-manuscripts-israels-war>

Übersetzung: R Häberle, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de